







der Zahlstelle Breslau ebenfalls angenommen ist, nochmals verlesen und beschlossen, denselben dem Verbandsvorstand zu unterbreiten. Der dritte Punkt der Tagesordnung wird zur nächsten Versammlung zurückgestellt. Nach Erledigung einiger Angelegenheiten von nur lokalem Interesse, erfolgt Schluß der Versammlung um 11 1/2 Uhr.

**Hammer.** Die am 17. April stattgefundene Mitgliederversammlung wurde vom Kollegen Spatzfuß geleitet. Nachdem Kollegin Hartmann das Protokoll verlesen und dasselbe angenommen war, wurde vom Kollegen Spatzfuß bekannt gemacht, daß wir eine neue Kollegin in unserer Mitte aufgenommen hätten. Kollege Baumann verlas sodann die Abrechnung vom Karren-Abend, welche ohne Widerspruch entgegen genommen wurde. Im 2. Punkt wurde Kollege Spatzfuß an Stelle des Kollegen Jülling, welcher sein Amt niedergelegt hatte, zum 1. Vorsitzenden gewählt. An Stelle des Kollegen Spatzfuß wurde Kollege Pawliski zum 1. Schriftführer gewählt. Im 3. Punkt wurde, soweit die Lohnverhältnisse bekannt waren, aber die Statistik, welche aufgestellt war, gesprochen, bis vom Kollegen Kiel der Antrag eingebracht wurde, diesen Punkt bis zur nächsten Versammlung zu verschieben, weil eine große Anzahl weiblicher Mitglieder fehlten und die Statistik den gewünschten Erfolg doch nicht hätte; der Antrag wurde angenommen. Zum 4. Punkt erhielt Kollege Zeier das Wort, um in kurzen Zügen die Statuten vom Gewerkschaftsstatut zu begründen und bittet die Mitglieder sich zu der nächsten Generalversammlung einzufinden. Weiter wurde die Vergütungskommission beauftragt, sich wegen unser Stützungsfeier nach einem passenden Lokal umzusehen. Auf Antrag des Kollegen Hammer wurde beschlossen, am Sonntag, den 29. April, einen Ausflug nach dem Grävenmeyer'schen Holze zu machen. Da sich keiner mehr zum Worte meldete, wurde die mäßig besuchte Versammlung vom Kollegen Spatzfuß um 11 1/2 Uhr geschlossen.

### Stereotypen.

**Berlin.** Versammlungsbericht vom 22. April 1900. Der Vorsitzende, Kollege Schellbach, eröffnet die Sitzung um 7 Uhr 40 Minuten. Das Protokoll von der letzten Versammlung wurde angenommen. Der Kommission für gewerbliche Streitigkeiten, so berichtet der Vorsitzende unter Vereinskritik, ist es wiederum gelungen, durch gütlichen Vergleich die in einer hiesigen Druckerei entstandenen Differenzen zur Zufriedenheit beider Theile zu regeln und wird hierzu seitens des Vorsitzenden bemerkt, daß es besser sei, bei vorkommenden Fällen stets die Intervention des Vorstandes anzurufen als die Arbeit niederlegen. In Sachen der Klage des Konfessionals der Patentmatern gegen den Kollegen Robert Müller ist der Kläger im fünften Termin **kostenpflichtig abgewiesen**. Sodann berichtet Kollege Schellbach über die kombinierte Vorstandssitzung vom 8. April, mit welchem Ergebnis die Mitglieder einverstanden sind, da wir doch mit den Buchdruckern Hand in Hand gehen. Ferner theilt der Vorsitzende mit, daß der von uns erhobene Einwand gegen zwei Stereotypen, welche sich wieder zum Verbandsbesitz gemeldet hatten, vom Bauvorstand als begründet erachtet worden ist und die betreffenden Herren zurückgewiesen wurden. Sodann kommt eine Aufforderung zur Aufnahme einer Statistik am 1. Mai, sowie eine Anfrage der Zentral-Kommission wegen Besichtigung der zu Pfingsten in Frage kommenden Konferenz zur Beratung und wird der Berliner Verein auf der Konferenz durch Delegierte vertreten sein. Aufgenommen wurde der Kollege Ruffin, während die Aufnahmeberichte der Herren Eskar Krüger und Herper vorläufig zurückgestellt wurden. Neu gemeldet haben sich die Herren Eskar Wehling, Fredr. Richter, Paul Thon, Erich Blasing. Nach Ablauf der eingetretenen Pause gibt Kollege Blume die Abrechnung vom Maschinenbau, durch den wir unserer Vereinskasse 51,95 Mk. zu Gute kommen lassen. — Wie alljährlich wird auch in diesem Jahre eine Herrenpartie (zu der auch Gäste angenehm sind) gemacht werden. Es ist Vernau und Umgebung ausgerufen. Abfahrt am **Himmelfahrtstage früh 9 Uhr 25 Minuten** vom Stettiner **Vorort** Bahnhof nach Vernau und ist Kollege Kolenthal erbötig die Sache in die Hand zu nehmen. Zum heutigen 10. Stützungsfeier der Hilfsarbeiter wurde ein Glückwunsch-Telegramm abgefrachtet. Es sind noch Billets, bis zum 1. Juli gültig, für die Treptower Sternwarte zu haben und fordert der Vorsitzende zu regem Vertrieb auf. Ebenso bittet Kollege Kolenthal um rege Beteiligung an der Himmelfahrtspartie. Nach einigen belanglosen Sachen schloß sodann der Vorsitzende die Sitzung um 10 Uhr 15 Minuten. T.e.

### Erklärung.

In der am Donnerstag den 19. April abgehaltenen Vorstandssitzung konnte der Vorstand kein klares Bild in der S. S. Herrmann'schen Angelegenheit gewinnen, weil von der Kollegin Wien die Sache wesentlich anders dargestellt worden und der Beschwerdeführer Kollege Lohdahl augenblicklich nicht in Berlin weilte. Es soll jedoch zur endgültigen Regelung der betr. Angelegenheit eine Druckerversammlung stattfinden. Der Vorstand der Zahlstelle I Berlin  
A. A. Gertrud Hanna.

### Erwidernng.

Wir erhalten folgende Zuschrift:  
„In dem Verammlungsbericht der Zahlstelle II in der Nummer 8 der „Solidarität“ läßt der Berichterstatter mich eine fragwürdige Rolle spielen. Hierauf habe ich zu erwidern, sollte in Zukunft in der genannten Druckerei wieder eine Lohnbewegung erst dann in Scene gesetzt werden, wenn der größte Theil der Arbeit „Herzog“ fertig und in acht respektive vierzehn Tagen bereits beendet, ich gern bereit bin, dieselbe Rolle zu übernehmen. Wenn ich die Forderungen als „horrend“ bezeichnete, so ist in Erwägung zu ziehen, daß die Hilfsarbeiter der genannten Druckerei, erst vor einem Vierteljahr die Forderung von 3 und 4 Mk. (2 Ned.) durchgedrückt, wobei zu Gunsten derselben, die Ansprüche der Arbeiterinnen sehr bescheiden waren. Bei der letzten Bewegung handelte es sich abermals um 2 und 3 Mk. bei den Kollegen, es war daher vorauszusetzen, daß aus vorstehenden Gründen, die Forderungen, wie sie aufgestellt, nicht durchfallen; die Angaben des Berichterstatters entsprechen also nicht der Wahrheit. Ferner bin ich als Puntirerin seit Jahren der Meinung, weil die Puntirerfrage vermöge der Entwicklung der Technik zum Theil schon aus der Welt geschafft, als solche keine Forderungen zu stellen, den Werth vielmehr auf die Erhöhung des Lohnes der Anlegerinnen zu legen, was uns dann später, wenn die Puntirerinnen als Anlegerinnen fungiren, ja ebenfalls zu Gute kommt. Wenn einzelne meiner Kolleginnen nicht meiner Meinung sind, und ich auszuführen, daß man den Wünschen der betreffenden Puntirerinnen hätte Rechnung tragen müssen, indem man deren Forderungen von 50 Pf. etwas schärfer vertrat, so ist das kein Kapitalverbrechen und werde ich mir stets erlauben, meine Meinung zu sagen, selbst auf die Gefahr hin, daß es den Kollegen nicht gefällt. Was nun den Euday der Unorganisirten betrifft, meine ich, daß Brutalität und Schimpfen, wie solche besonders von einem Kollegen ausgeführt wurden, abstoßend aber nicht erzieherisch wirken, zumal bei einer Arbeiterin, welche viel mit Krankheit und Mißgeschick zu kämpfen hat; im übrigen überlasse ich es jedem, nach vorliegendem meine Handlungsweise zu beurtheilen, wie ihm beliebt.“

Clara Wien.

**Anmerkung.** Die Wichtigkeit obiger Behauptungen zu prüfen ist nicht unsere Sache, wir müssen dies vielmehr den dazu berufenen Personen, resp. dem Berichterstatter überlassen und enthalten uns daher jeder Aeußerung, bis der Kollege L., den die Kollegin B. im Verband hat, in der Lage ist, die Erwidernng beantworten zu können.

### Rundschau.

**Maisier.** Die Angehörigen des graphischen Gewerbes versammelten sich am Dienstag den 1. Mai, Vormittags 10 1/2 Uhr, im kleinen Saale der Bodbrauerei. Das Meierat hat der Gen. Dr. Kurt Friedberg übernommen. Indem wir hiermit nochmals auf den Weltfeiertag der Arbeit aufmerksam machen, erwarten wir recht rege Theilnahme.

**Das Gewerkschaftshaus** wurde am 14. April in feierlicher Weise der Berliner Arbeiterschaft übergeben. Die Einladungen hierzu waren mittelst ausgegebener Karten erfolgt, der so zahlreich Folge gezeichnet wurde, daß um die zehnte Stunde die schönen Räume überfüllt waren. Die Vorkände der graphischen Berufe waren sehr zahlreich vertreten. Von der Größe dieses modernen Gebäudes kann sich der Leser ungefähr ein Bild machen, daß, wie uns mitgeteilt wird, von den 92 Gewerkschaften, die zur Zeit in Berlin bestehen, ein großer Theil dort bereits sein Domizil aufgeschlagen hat, viele Arbeitsnachweise sind hier plazirt worden. Das Gewerkschaftshaus ist aus den Beiträgen der Gewerkschaften gebaut, die von dem früheren Privatdozenten Dr. Leo Arons durch Geldmittel unterstützt wurden. Das Gründungskapital betrug Mk. 64 000. Der Kaufpreis für das Grundstück Mk. 535 000. Das Gebäude hat 34 Meter Front und ist in Ziegelsteinen mit weißen Fußböden ausgeführt. Das Vorderhaus enthält im Erdgeschoß ein großes Restaurant. Dieses sowohl wie der Betrieb in den Sälen sind von der Schultheißenbrauerei gepachtet worden. Die großen Gewerkschaften haben für ihre Zwecke besondere Zimmer, für die kleinen Branchen sind in einem großen Saale Plätze reservirt, die sie gegen eine Monatsmiete von Mk. 10.— benützen können. Im ersten Luergebäude befindet sich der Versammlungsaal

für 1100 Personen. Das zweite Luergebäude hat die Räumlichkeiten für die Zentralherberge. Diese Herberge ist in sanitärer Beziehung muftergültig ausgestattet, sie hat Badeeinrichtungen und Desinfektionsräume in moderner Ausstattung. In demselben Gebäude sind zweihundert Betten für die Herbergsgäste vorhanden. Die gesammelten Bau- und Einrichtungskosten für das Gewerkschaftshaus werden nahezu eine Million Mark betragen. — Eine Besichtigung dieses schönen Gebäudes am Engel-Ufer 15 können wir unseren Lesern und Leserinnen nur am's Wärmste empfehlen. — m —

**Berlin.** Zahlstelle II (Hilfsarbeiter). Das zehnte Stützungsfeier der Zahlstelle II unseres Verbandes wurde am 22. April in würdiger Weise gefeiert. Der geräumige Stedert'sche Saal war in sinnreicher Weise mit Bannern, auf denen Singsprüche standen, geschmückt und machte einen recht traulichen Eindruck. Der Gesangsverein „Solidarität“, vereint mit der verstärkten Hauskapelle, sorgte für die musikalische Unterhaltung, während der Centerklub „Simjon“ die Erlesenen mit seinen Leistungen in Erbauung setzte. Nachdem der erste Theil durch Konzert ausgefüllt war, wurde im 2. Theil ein dem Tage angepaßter, vom Genossen Freygang gedichteter Prolog vom Kollegen Grasshof gesprochen und war hiermit der erste Theil der Feier erledigt. Nunmehr trat aber der Humor an dessen Stelle, der seinen Höhepunkt erreichte durch das Auftreten des „Berliner Ulf-Trio“ und der Geschwister Grassini. Wahre Lachsalven durchbrausen den Saal und war am Schluß des Festes wohl Jeder der Ansicht ein paar recht fröhliche Stunden verbracht zu haben. Glückwünsche überbrachten: die Kollegin Thiede im Auftrage des Centralvorstandes, Kollegin Heydemann im Auftrage der Zahlstelle I und Kollege Bleich im Auftrage der Redaktion und Expedition der „Solidarität“. Schriftliche Glückwünsche waren eingelaufen vom Berliner Maschinenmeßverein und vom Verein der Stereotypen- und Galvanoplastiker Berlins. Bis zum frühen Abend wurde noch das Tanzbein geschwungen, so daß der Schluß des Festes manchen überraschte; es war aber auch dieses Stützungsfeier eines der schönsten Feste, das unsere Organisation bisher gesehen und sei allen Mitwirkenden an dieser Stelle nochmals der Dank für ihre Leistungen ausgesprochen. — h. —

**Verband der Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen zc.**  
Ortsverwaltung Berlin. — Zahlstelle II.  
(Hilfsarbeiter.)  
Sonntag, den 20. Mai 1900, Nachm. präc. 12 Uhr:

### Ordnungliche Generalversammlung

im **Königstadt-Casino, Holzmarktstraße 72**  
(unterer Saal)

Mitgliedsbuch legitimirt!

Tagesordnung: 1. Mittheilungen. 2. Aufnahme neuer Mitglieder, Beitragsleistung und Abrechnung der Stützungsfeierbillets. 3. Vierteljahres- und Jahresberichte. 4. **Wahl des Gesamtvorstandes und der Revisoren.** 5. **Abänderung des § 3. Absatz a des Ortsstatuts.** 6. **Beschließens.**

**Der überaus wichtigen Tagesordnung wegen werden die Kollegen ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen, da sonst die Tagesordnung nicht erledigt werden kann, weil der Saal bis 5 Uhr geräumt sein muß.**

Kollegen, die sich aufnehmen lassen wollen, werden ersucht, zu Anfang der Versammlung anwesend zu sein. In dieser Versammlung findet der **Abschluß der Restanten** statt.

**Verein der Berliner Buchdrucker u. Schriftsetzer.**

Wittwoch, den 16. Mai 1900, Abends 9 Uhr:

### Vereins-Versammlung.

im **Louisenstädtischen Konzerthaus, Alte Jakobstr. 37.**  
Tagesordnung siehe Mittheilungen.  
Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

### Dringende Bitte.

Beim Stützungsfeier der Zahlstelle II Berlin ist dem Kollegen Zahn eine graue Brille verloren gegangen; er ersucht den ev. Finder um gefl. Mittheilung.

# Mai-Versammlung

## aller Angehörigen des Graphischen Gewerbes

am **Dienstag, den 1. Mai, Vormittags 10 1/2 Uhr,**  
im **kleinen Saale der Bod-Brauerei.**

Tagesordnung: Die Bedeutung des 1. Mai. Referent Dr. Kurt Friedberg.

Der Einberufer.